Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theoretische Ausbildung während des Praktikums

Mit den Maschinenkenntnissen allein ist es nicht getan. Der Praktikant muss noch einiges aus der Materialkunde, über das Fachrechnen, Technologie usw. wissen. Für den Lehrling erfolgt der Unterricht in diesen Fächern an der Berufsschule. Die einfachste Lösung für den Praktikanten wäre, wenn er sich am Berufsschulunterricht beteiligen könnte. Das dürfte aber nicht immer möglich sein. Dann muss im Betrieb jemand gefunden werden, der diese Kenntnisse vermitteln kann, vielleicht ½ Tag in der Woche oder jeden Tag eine Stunde. Er braucht diese Kenntnisse auch als Vorbereitung für die weiterbildenden Schulen. Die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen wird wesentlich erleichtert, wenn man entsprechende Fachbücher benutzt. Diese sind für alle Gebiete – auch für die Maschinenkunde – in jedem Umfang erhältlich.

Die Schulen geben gerne über die zweckmässigsten Bücher Auskunft.

Protokollhefte

Von einer der besten Unterrichtshilfen wird heute noch zu wenig – oder wenn, dann nur mangelhaft – Gebrauch gemacht. Es ist dies das schriftliche Festhalten des Gelernten in einem Protokollheft. Dadurch wird der Praktikant gezwungen, sich wirklich und intensiv mit der Materie auseinanderzusetzen. Der Praktikant und der Ausbildungsleiter können sofort feststellen, wo Lücken sind oder wo etwas nicht verstanden wurde.

Die Textilfachschule Wattwil wird in Zukunft die Vorweisung eines gut geführten Praxis-Protokollheftes zu einer der Aufnahmebedingungen machen.

Wie ist ein solches Protokollheft zu führen, wie soll es aussehen? Es sollte pro Woche ein Bericht geschrieben werden und zwar nicht am Ende der Woche, sondern während der ganzen Woche in Fortsetzungen. Der Bericht sollte sich in drei Teile gliedern.

a) Wochen- und Tagangabe mit Arbeitsdetail, zum Beispiel:

Woche	*Tag*	*Arbeit*
3.	Montag Dienstag usw.	Ballenöffner bedient Batteur bedient usw.

b) Maschinenskizzen

- Skizzen von Maschinenanordnungen, zum Beispiel die Maschinenfolge in der Putzerei/Batteuranlage
- Getriebeskizzen für Berechnungen
- Die Skizzen müssen sauber mit Lineal und Zirkel erstellt und genau beschriftet werden
- Skizzen von ganzen Maschinen, zum Beispiel Schnitt durch den Ballenöffner
- Detailskizzen:
  zum Beispiel Schaltapparat, wie ist der Lunteneinzug am Flyerflügel, Hubvorrichtungen der Ringbank usw.
  Man sollte den Praktikanten veranlassen, soviel Detailskizzen wie nur irgendmöglich zu erstellen, da diese das Lernen sehr stark fördern.

c) Schriftlicher Text als genaue Beschreibung der Maschinen, ihrer Funktion und Arbeitsweise sowie der geleisteten Arbeit und deren Besonderheiten.

Ausserdem sollte möglichst von jeder Maschine (ausgenommen Putzerei) eine ganz einfache Getriebeberechnung durchgeführt werden. Zu berechnen wären:

- der Getriebeverzug
- einige Geschwindigkeiten (U/min)
- die Lieferung (m/min)
- die Produktion (kg/h)
- die Drehungen (T/min)
- Spindeldrehzahlen (U/min)
- Ringläufergeschwindigkeit (m/sec)

Zwischen den Text können auch Bilder aus Prospekten eingeklebt werden, die das Ganze veranschaulichen und den Text etwas auflockern.

Ein Wochenbericht dürfte etwa 5–15 Seiten umfassen. Die Wochenberichte sind in einem grossen Ordner zu sammeln. Sie sind wöchentlich vom Ausbilder zu korrigieren.

W. Klein

Splitter

Positive Geschäftsentwicklung bei der Gessner AG Wädenswil

An der 61. ordentlichen Generalversammlung der Gessner AG konnte Verwaltungsratspräsident M. Isler für 1969 eine Zunahme des Umsatzes um 18 % bei gleichzeitiger Abnahme der Belegschaft von 7 % bekanntgeben.

Für 1970 rechnet Gessner mit einer Verschärfung der internationalen Konkurrenz. Sorge bereitet auch das Exportdepot, das erhebliche Mittel für Investitionen, die dringend benötigt sind, um Personalverluste zu kompensieren, entziehen würde.

Die Gessner AG hat es verstanden, seit 1963 ihren Umsatz um 68 % zu steigern und gleichzeitig den Personalbestand durch technische Rationalisierung von 357 auf 289 zu reduzieren.

Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde der auf Jahresende aus der aktiven Leitung zurücktretende Direktor Rob. A. Wegmann.

SAWACO zeigt ihr neues Gesicht

Die 1886 gegründete Firma W. Achtnich & Co. AG, die vor allem gestrickte und gewirkte Unterwäsche herstellt, konnte Pressevertretern ihren im August des vergangenen Jahres bezogenen Fabrikkomplex im Grüzefeld in Winterthur vorstellen.

Der Neubau wurde geschaffen, um eine rationellere und preisgünstigere Produktion zuzulassen. Hochlagerkran, Kettenförderer, Wendelrutschen, diverse Rollenbahnen und Warenlifts sorgen für einen rationellen internen Gütertransport. Auf zentral gesteuerten Förderbänden wird jeder Näherin das gewünschte Nähgut zugeführt. Für das Wohlbefinden der Mitarbeiter sorgen Klimaanlagen, nach den neuesten Erkenntnissen der Farbpsychologie gemalte Räume, grosszügig konzipierte Dusch- und Garderoberäume sowie ein 200 Personen fassendes Personalrestaurant.

Um an jedem Arbeitsplatz eine optimale Produktivität zu gewährleisten und den Personalbestand möglichst niedrig zu halten, ist die Firma seit Jahren bestrebt, sowohl in der Strickerei als auch in der Näherei ältere Maschinen durch moderne Hochleistungsmaschinen auszutauschen. So war es durch entsprechende Investitionen zur Rationalisierung möglich, die Belegschaft innerhalb der letzten zehn Jahre trotz steigender Produktivität von 432 auf 235 Personen zu senken.

Fusion in der Textilindustrie

Die beiden Wollgarnfabriken H. Ernst & Co. AG, Aarwangen, und Bürgin AG, Hölstein BL, haben sich kapitalmässig verbunden und werden einer einheitlichen Führung unterstellt. Die durch die Fusion entstehende neue Firma rückt zur zweitgrössten Produzentin von Handstrickgarnen in der Schweiz vor.

Die Geschäftsleitung der beiden Firmen verspricht sich von der Fusion einen unmittelbaren Rationalisierungseffekt in der Produktion, in der Verwaltung und im Vertrieb. Trotz der Stagnation auf dem traditionellen Handstrickgarnsektor werden die Marktaussichten gesamthaft günstig beurteilt. Das neue Management strebt eine langfristige, dynamische Marketingpolitik an, welche u. a. die Lancierung neuer Produkte vorsieht.

Generalversammlung ASOS

Kürzlich hat in Zürich die ordentliche Generalversammlung der ASOS (Schweizerische Gesellschaft für Betriebswissenschaften) stattgefunden, mit der eine neue Amtsperiode des Ausschusses begann. – Als Präsident wurde Herr M. R. Epprecht, Direktor der Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur, gewählt und als Ausschussmitglieder die Herren G. Straub, Präsident der Konzernleitung der Landis & Gyr AG in Zug, H. E. Stettbacher (geschäftsführendes Ausschussmitglied), Präsident der ICME – Schweiz. Beratungsfirma für Unternehmensführung – in Zürich, P. Bernhard, BBC in Baden, Dr. V. Heuss, Vizedirektor der Escher Wyss AG in Zürich, J.-P. Naz, stellv. Direktor der Société Suisse pour l'Industrie Horlogère SA in Biel, und J. Hemmi, Präsident der Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure.

Anschliessend an den offiziellen Teil der Generalversammlung sprach der Präsident des CIOS (Conseil International pour l'Organisation Scientifique), dessen schweizerisches Mitglied die ASOS ist, Dr. E. Mittelsten Scheid, über «Zukunftsaufgaben des CIOS – als Träger der weltweiten Management-Bewegung».

Schweizerische Zwirnerei-Genossenschaft, St. Gallen

An der Generalversammlung der Schweizerischen Zwirnerei-Genossenschaft, welcher heute auch der Verein Schweizerischer Seidenzwirner als Sektion angehört, konnte Präsident Dr. H. R. Leuenberger darauf hinweisen, dass die schweizerische Zwirnereiindustrie in den letzten drei Jahren bei nur leicht erhöhtem Personalbestand ihre Produktion um nahezu 40 % gesteigert hat.

Zur günstigen Beschäftigungslage tragen zu einem wesentlichen Teil auch die steigenden Exporte bei. 1969 konnte erstmals die 200-Mio-Frankengrenze überschritten werden. Die Erfolge auf dem Aussenhandelsgebiet sind vor allem der EFTA zu verdanken. Die schweizerische Zwirnerenindustrie ist an der Schaffung eines grossen europäischen Marktes sehr interessiert und sie unterstützt die vom Bundesrat für unser Land verfolgte Politik, mit der EWG zu einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu gelangen.

Die Bestrebungen der Bundesbehörden, die angewandte Forschung auf dem Textilsektor zu fördern, werden begrüsst und die Schweizerische Zwirnerei-Genossenschaft hat der Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung zu diesem Zweck konkrete Vorschläge unterbreitet.

Neu in der Verwaltung der Schweizerischen Zwirnerei-Genossenschaft wurde Arnold Mächler, Buttikon, gewählt.

Saurer-Beteiligung im Ausland

Im Zuge der langfristigen Konzernpolitik hat die Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, eine Mehrheitsbeteiligung an den französischen Ateliers Diederichs S. A. in Bourgoin-Jallieu/Isère erworben.

Die im Jahre 1882 gegründete Firma Diederichs ist die grösste Webmaschinenfabrik in Frankreich und beschäftigt in Bourgoin-Jallieu sowie in einem Zweigwerk annähernd 1000 Personen. Sie geniesst seit Jahrzehnten im In- und Ausland einen guten Ruf als Herstellerin von konventionellen Webmaschinen. Seit rund einem Jahr verfügt sie zudem über eine schützenlose Webmaschine.

Erste Zielsetzung dieser engen Zusammenarbeit zwischen Saurer und Diederichs ist der weltweite Vertrieb dieser neuen schützenlosen Webmaschine im Bestreben, die Stellung des Saurer-Konzerns auf dem internationalen Textilmaschinenmarkt auszubauen.

«Die Qualität textiler Erzeugnisse unter besonderer Berücksichtigung der Textilprüfung»

Unter diesem Titel ist eine St. Galler Dissertation von Hans-Ulrich Forrer erschienen, die sich dem textilen Mess- und Prüfwesen als einem Tätigkeitsfeld widmet, dessen Bedeutung für die Bewältigung des Qualitätswettbewerbes von weiten Kreisen unterschätzt oder nur unvollständig in seinem Zusammenhang erkannt wird.

In einfacher und auch dem Nichtfachmann verständlicher Sprache wird das textile Prüfwesen als ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Durchsetzung der gestellten Wettbewerbsforderungen dargestellt.

VDI-Fachgruppe Textiltechnik

Die Textiltechnische Fachtagung der Fachgruppe Textiltechnik des Vereins Deutscher Ingenieure wird am 29. Oktober 1970 in Osnabrück stattfinden.

Das Ausland drängt nach Köln

Die Herrenmodewoche Köln wird noch internationaler. Das geht aus den bisher vorliegenden Anmeldungen für die diesjährige Veranstaltung hervor, die von Freitag, 28. bis Sonntag, 30. August 1970 in Köln stattfindet.

1970 wird sich eine grössere Zahl neuer Firmen erstmals an der Kölner Fachmesse beteiligen. Dazu gehören eine Gruppe von 15 österreichischen Firmen und voraussichtlich eine repräsentative Gemeinschaftsbeteiligung aus allen skandinavischen Staaten. Wesentlich stärker als im Vorjahr dürfte sich die französische Beteiligung präsentieren. Neue Firmen kommen ausserdem aus der Republik Südafrika, aus Italien und aus Grossbritannien.

Auf Grund der zahlreichen Neuanmeldungen wird die bisher zur Verfügung stehende Ausstellungsfläche von 45 000 m² auf 52 000 m² erweitert.

Angebot für Maschenware um Acrylfasern ergänzt

Die Angebotspalette von Enka-Glanzstoff zur Herstellung von Maschenware, die bisher Diolen texturiert, Diolen-Fasermischungen und texturierte Polyamid-Garne umfasste, ist durch die ACRIBEL®-Acrylfasern der Fabelta N.V., Brüssel, ergänzt worden.

Aus ACRIBEL wird Meterware in Uni und jacquardgemustert sowie als Druckgrundware zur Herstellung von Kleidern, Hemden und Blusen gefertigt. Bauschgarne, hergestellt nach dem Reissspinnverfahren, werden in der Flachstrickerei zur Herstellung von Pullovern, Kleidern usw. eingesetzt. Da ACRIBEL sehr pillingresistent, voluminös und weich im Griff ist, eignet es sich besonders gut zur Herstellung aller Arten von Strick-, Wirk- und Raschelbekleidung. MD

Aus der Generalversammlung der Textilfachschule Wattwil

Die Generalversammlung der Genossenschaft Textilfachschule Wattwil, die ein letztes Mal unter dem Präsidium von F. Streiff-v. Orelli, Aathal, stand, hatte zwei wichtige Grundsatzentscheide zu fällen. Die vorgeschlagene engere Zusammenarbeit mit der Textilfachschule Zürich wurde einhellig angenommen, erhofft man sich doch dadurch nebst Vermeidung von Zweispurigkeit ein besseres gegenseitiges Abstimmen der Aufnahmebedingungen und der Titelfragen. Auch Aufgaben der Zukunft dürften sich so besser lösen lassen. Eine von beiden Seiten bestellte Schulkommission wird die detaillierten Vorschläge ausarbeiten.

Ein weiteres wichtiges Traktandum betraf die Einführung von Kursen für Bekleidungsfachleute. Schon dieses Jahr (am 6. Juli) wurde mit dem total 42 Wochen dauernden Bekleidungstechnikerkurs begonnen. Mit dem am 24. August zu eröffnenden einjährigen Kurs für Veredlungsfachleute umfasst die Textilfachschule Wattwil damit alle Sparten der Textilindustrie, nämlich Spinnerei/Zwirnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung und Bekleidungstechnik. Die anschliessend an die Versammlung durchgeführte Besichtigung des seinem Ende entgegengehenden Neubaues überzeugte alle Teilnehmer, dass damit in Wattwil ein Textilausbildungszentrum internationaler Bedeutung entstanden ist.

Zum neuen Präsidenten der Genossenschaft wurde Bruno Aemissegger, Schweiz. Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen, gewählt, während der abtretende Vorsitzende zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. SPK

Generalversammlung des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie

Die Präsidialansprache von Herrn Rolf Cafader anlässlich der 27. ordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni 1970 in Luzern befasste sich mit aktuellen Fragen der Wirtschafts- und Exportpolitik, aber auch mit den Problemen des Menschen im Betriebe.

Auf dem Gebiet der *Wirtschaftspolitik* ist bemerkenswert, dass sich der Handel unter den EFTA-Staaten ganz erheblich auszudehnen vermochte. Dennoch zeichnen sich Bestrebungen ab, welche die Zukunft der EFTA in nicht gerade günstigem Licht erscheinen lassen: England bemüht sich intensiv um den Beitritt zur EWG und die skandinavischen Länder führten Verhandlungen zwecks Bildung einer nordischen Zollunion, genannt NORDEK. Die Verwirklichung dieses Projektes würde auf dem Konfektionssektor unter anderem die Errichtung einer gemeinsamen äusseren Zollmauer von 21 % mit sich bringen. Positiv ist demgegenüber der Beitritt Islands zur Freihandelszone zu vermerken, obgleich